

Firmung ab 18: Informationsveranstaltung in Sachseln

# Investition in die Jugend

**Die Informationsveranstaltung über die Firmung ab 18 vom 20. April in Sachseln stiess auf grosses Interesse. Das Dekanat entscheidet am 18. Mai über das weitere Vorgehen in Sachen Firmalter ab 18.**

«Die Firmung ab 18 erfordert von den Beteiligten ein grosses Engagement, aber sie bietet etwas Bleibendes», betonte Generalvikar Martin Kopp. Am Ende der Primarschule sei die Reife für dieses Sakrament nicht vorhanden und Firmung bleibe eine Episode. Auf der Oberstufe seien die Jugendlichen gegenüber religiösen Inhalten verschlossen – nicht zuletzt durch die Pubertät. Kopp ist ein Verfechter der Firmung ab 18 und hofft, dass auch Obwalden diesen Schritt wagt. «Tun wir etwas für die Jugendlichen im reiferen Alter», betonte er vor den über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Informationsveranstaltung im Pfarreizentrum Sachseln.

## «Ein Potenzial»

In Nidwalden ist Firmung ab 18 bereits seit fünf Jahren Realität. Und man mache dabei durchaus positive Erfahrungen, wie Marino Bosoppi, Gemeindeleiter in Büren, betonte. Anfänglich sei er ein Gegner gewesen, habe aber inzwischen festgestellt, dass Firmung ab 18 ein Potenzial sondergleichen sei.



*Marino Bosoppi berichtet über seine Erfahrungen mit der Firmung ab 18 in Nidwalden.*

«Allerdings darf man nicht erwarten, dass mit der Erhöhung des Firmalters die Kirchen gefüllt sind», betonte Bosoppi. «Die Jugendlichen erleben jedoch, was Kirche bedeutet», sagte Markus Elsener, der die Firmvorbereitung in der Pfarrei Stans leitet. Er zeigte den Firmweg auf, der direkt an den Religionsunterricht in der Oberstufe anknüpft und neben kirchlichen Feiern auch gemeinsame Reisen oder Freiwilligeneinsätze beinhaltet. Und die Mehrheit macht mit: zwischen zwei Drittel

und drei Viertel der katholischen Schulabgängerinnen und -abgänger in Nidwalden entscheiden sich für den Firmweg. Nicht zuletzt auch weil dies den Jugendlichen die Möglichkeit eröffne, ihre Schulkolleginnen und -kollegen auch über die obligatorische Schulzeit hinaus zu treffen, wie mehrmals betont wurde.

Das Firmprojekt kostet auch Geld. Diese Jugendarbeit ist jedoch eine Investition in die Jugend. Marino Bosoppi sagte, dass dieses Geld das am besten investierte einer

Kirchgemeinde sei. Am meisten ins Gewicht fallen die Personalkosten. «Die Erfahrung zeigt, dass der personelle Mehraufwand, der durch das Firmprojekt erwächst, nicht in ein bestehendes Pensum integriert werden kann, ohne andere Tätigkeitsbereiche zu reduzieren oder das Anstellungspensum zu erhöhen», so Marino Bosoppi.

### **Ball liegt beim Dekanat**

Anschliessend an die Orientierung fand eine Diskussion statt. Sie wurde vor allem genutzt, um offene Fragen zu klären. Ursi Uhl, Leiterin der Arbeitsgruppe Firmung ab 18 des Dekanats Obwalden, betonte am Schluss der Veranstaltung, dass die Firmung ab 18 frischen Wind in

die Pfarreien bringen würde. «Ich hoffe, dass wir in Obwalden den Mut zur Firmung ab 18 haben», sagte sie. Der Ball liegt nun beim Dekanat. Es wird an seiner Versammlung vom 18. Mai über das weitere Vorgehen entscheiden.

*Daniel Albert*

## **Eine tiefere Entscheidung zum Christsein heute**

Firmalter und -vorbereitung sind im Dekanat Obwalden seit Anfang der neunziger Jahre immer wieder Diskussionspunkte. Bis vor acht Jahren wurde in der 5. Klasse gefirmt. 1997 wurde die Firmung auf die 2. Oberstufe verlegt. Im letzten Jahr wurde erneut eine Diskussion über das Firmalter lanciert. Das Dekanat Obwalden hat eine fünfköpfige Arbeitsgruppe unter der Leitung der Kernser Pastoralassistentin Ursi Uhl beauftragt, den Weg zur Firmung mit 18 Jahren zu ebnet. Die Firmung ist bis jetzt eng an die Schule und den Religionsunterricht geknüpft, das würde sich mit dem Firmalter 18 ändern.

### **Verpasste Chance**

Dass erneut eine Änderung ansteht, hat verschiedene Gründe. «Einerseits sind es Veränderungen in der Kirche und eine veränderte Kirchenbindung», so die Arbeitsgruppe. Andererseits habe die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass Oberstufenschülerinnen und -schüler wenig ansprechbar seien und andere Themen wie Pubertät oder Stellensuche Vorrang hätten. Zudem bedeute das Ende der Schulzeit auch Ende der Kirche. «Dies ist eine verpasste Chance für eine Begleitung der Jugendlichen über die obligatorische Schulzeit hinaus. Die Firmung als Sakrament der Mündigkeit muss wieder ernst genommen werden.»

### **Verantwortung übernehmen**

Die Firmung soll deshalb neu im Alter von 18 Jahren, also im zweiten Jahr nach der obligatorischen Schulzeit, stattfinden. «Die Vorbereitung auf die Firmung soll in Firmkursabenden sowie auf einer Firmreise erfolgen», hält die Arbeitsgruppe weiter fest. Die Verschiebung der Firmung auf die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit biete zahlreiche Chancen und Perspektiven. «Die Jugendlichen können in diesem Alter Verantwortung für ihr Leben und ihre Entscheidung übernehmen. Sie müssen sich auf dem Weg zur Firmung zuerst religiös-kirchlich akklimatisieren. Gegenüber der heutigen Form bedeute die Firmung mit 18 eine tiefere Entscheidung zum Christsein heute.

### **Durch gute Erfahrungen wachsen**

Die Erhöhung des Firmalters hat auch Konsequenzen für die Pfarreien. Das Wort Firmung bedeutet diakonaler Dienst an der Jugend.» Die Firmlinge sollen in erster Linie Gemeinschaft, Pfarrei und Kirche erleben. Doch der Bezug dazu könne nur durch gute Erfahrungen wachsen, ist die Projektgruppe des Dekanates überzeugt. Ihr gehören neben Ursi Uhl, Martin Geisser, Pfarrhelfer, Giswil, der Engelberger Pfarrer P. Christian Meyer, die Katechetin Romy Isler aus Sachseln sowie Franz Enderli, Leiter der Katechetischen Arbeits- und Medienstelle (KAM) an.

*(dal)*



*Die Arbeitsgruppe Firmung ab 18: Martin Geisser, Ursi Uhl, Franz Enderli, Romy Isler (von links; auf dem Bild fehlt P. Christian Meyer). (Bilder: Daniel Albert)*

## Landeswallfahrt nach Einsiedeln

### Dienstag, 10. Mai

- 08.45 Uhr   Ankunft der Cars
- 09.20 Uhr   Besammlung der Erstkommunikanten vor dem Hauptportal, gemeinsamer Einzug
- 09.30 Uhr   Einzug der Regierung und der Priester in die Klosterkirche, Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Willi Gasser, Giswil  
Messgestaltung durch Giswiler Erstkommunikanten mit Cécile Peterhans, Katechetin
- 13.45 Uhr   Besammlung der Erstkommunikanten beim Marienbrunnen (Programm gemäss Pfarreibegleitung)
- 14.00 Uhr   Pilgerandacht mit Festpredigt von Pater Remigius Lacher und Segen für die Landeswallfahrtpilger
- 16.00 Uhr   Abschiedsgebet bei der Gnadenkapelle  
Verabschiedung der Erstkommunikanten und Pilger durch Landammann Elisabeth Gander-Hofer  
anschliessend Abfahrt der Cars

Bahnbenützern stehen die fahrplanmässigen Züge zur Verfügung. Für die Wallfahrt wird gemeindeweise ein Carangebot bereitgestellt. Für die **Carreisen** ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. *Anmeldungen nehmen die Pfarrämter der Wohngemeinde bis am Freitag, 6. Mai, entgegen.*

Die Koordination erfolgt über die folgenden Carunternehmen, die direkt Nachmeldungen (bis spätestens Montag, 9. Mai, 12.00 Uhr) entgegennehmen:  
DillierBus AG, Sarnen, 041 662 82 82  
Koch AG, Giswil, 041 675 11 79  
Die Fahrkosten betragen ab allen Abfahrtsorten 31 Franken für Erwachsene und 20 Franken für Kinder.

### Abfahrtsorte und Zeiten

Lungern-Obsee	06.20 Uhr
Lungern, Kirche	06.25 Uhr
Kaiserstuhl, Hotel	06.35 Uhr
Grossteil, Kreuzstrasse	06.40 Uhr
Giswil, Bahnhof	06.45 Uhr
Wilten, Forst-Post	06.50 Uhr
Stalden, Post	06.45 Uhr
Ramersberg, Verzw.	06.55 Uhr
Sarnen, Marktplatz	07.00 Uhr
Flüeli, Post	06.40 Uhr
Sachselsn, Kirche	06.50 Uhr
Melchtal, Post	06.30 Uhr
St. Niklausen, Post	06.45 Uhr
Kerns, Post	06.55 Uhr
Kägiswil, Kreuzstrasse	07.00 Uhr
Kägiswil, Adler	07.00 Uhr
Schoried, Kapelle	07.05 Uhr
Alpnach Dorf, Kirche	07.10 Uhr
Alpnachstad, Bahnhof	07.15 Uhr
Engelberg, Gemeindeparkplatz	06.45 Uhr
Grafenort, Rest.	
Parkplatz	07.00 Uhr.

Übergangspapst Benedikt XVI.  
(Bild: Ciric)



### Papst Benedikt XVI.

Die katholische Kirche hat einen neuen Papst. Kardinal Joseph Ratzinger wurde am 19. April zum Nachfolger von Johannes Paul II. gewählt. Der 78-jährige Deutsche nennt sich Benedikt XVI. Er gilt als Intellektueller und konservativer Theologe.

«Nach dem grossen Johannes Paul II. haben die Herren Kardinalen mich, einen einfachen und demütigen Arbeiter im Weinberg des Herrn, gewählt», sagte er nach seiner Wahl. Seit den 80er-Jahren stand Ratzinger seinem Vorgänger als dessen Chefdogmatiker und Glaubenswächter zur Seite. *(red)*

### Obwaldner Landeswallfahrt nach Sachselsn

Die Landeswallfahrt zu Bruder Klaus findet traditionsgemäss in der Bittwoche vor Christi Himmelfahrt statt, dieses Jahr am 2. und 3. Mai. Gläubige aus Alpnach, Flüeli, Giswil, Grossteil, Kägiswil, Sarnen, Schwendi und Sachselsn treffen sich am Montag, 2. Mai, um 20 Uhr zum Gottesdienst. Für die Pfarreien Kerns, Lungern, Melchtal, St. Niklausen, Flüeli und Sachselsn findet die Landeswallfahrt am Dienstag, 3. Mai statt. Der Gottesdienst beginnt ebenfalls um 20 Uhr.



# 70 Jahre Kinderzeitschrift «tut»

**Das «tut» feiert Geburtstag. In den 70 Jahren seines Bestehens hat sich nicht nur die Zeitschrift selbst, sondern mit ihr auch die Leserschaft verändert.**

1935 gründete der Priester Josef Konrad Scheuber in Schwyz den «Schwizerbueb», eine religiöse Zeitschrift für Jungwächter und Pfadfinder. Vieles hat sich seither verändert, aber noch immer lebt Scheubers Zeitschrift, auch wenn sie schon längst nicht mehr «Schwizerbueb», sondern «tut» heisst.

Nicht nur der Name, auch der Leserkreis hat sich verändert. Heute lesen ungefähr 10 000 junge Menschen das «tut». Zu den Jungwächtern und Pfadfindern kamen die Blauringmädchen, Ministrantinnen und Ministranten und andere Kinder zwischen 9 und 14 Jahren.



Das «tut»-Jahresabonnement kostet 45 Franken, im Sammelabo (ab 10 Exemplaren) 40 Franken.

«tut»-Verlag  
Postfach  
6000 Luzern 5  
Tel. 041 410 19 60 (vormittags)  
www.tut.ch

**Aktion:** Ab 10 Exemplaren profitieren Sie vom attraktiven Staffelpreis!

## **Bunt wie das Leben und die Leserschaft**

So bunt gemischt wie die Leserinnen und Leser, so bunt ist auch die Palette an Themen, die im «tut» aufgegriffen werden. Waren es früher vor allem religiöse Inhalte, so kommen heute alle Lebensbereiche zur Sprache. Jedes Heft beleuchtet ein bestimmtes Thema. Das April-Heft etwa steht unter dem Titel «Versöhnung», im Mai sind dann «Zahlen» an der Reihe. Auch Kirche und Religion haben ihren festen Platz. So gibt es zum Beispiel die Seite für die Ministrantinnen und Ministranten oder die ständige Rubrik «Glauben und Leben». Dazu kommt eine Seite der Verbände Blauring und Jungwacht sowie Musik-, Bastel-, Rätsel- und Witzseiten.

Das Bemühen des «tut», nahe an der jungen Leserschaft zu schreiben, zeigte sich auch in der letzten Namensänderung. In den 70er-Jahren wurde der Name «tapfer und treu», der Wahlspruch der Jungwacht, zum offeneren «tut» zusammengefasst.

## **Pfiffig**

Eine Zeitschrift für junge Leute wandelt sich natürlich auch äusserlich. Immer farbiger wurde das «tut», das am Anfang noch ganz in Schwarzweiss gedruckt wurde. Heute kommt das Heft durchgehend farbig daher und ist innen und aussen mit Bildern, Zeichnungen und einem Comic illustriert.

In der Redaktion sorgt neben einer Reihe von Fachleuten ein Team jugendlicher Autorinnen



Die Geburtstagstorte auf dem Titelbild: «tut» ist siebzig Jahre alt.

und Autoren dafür, dass das «tut» auch wirklich die «pfiffige Kinderzeitschrift» ist, wie der Untertitel verspricht. Geleitet und unterstützt werden sie seit 2003 von Anna Bähler, einer professionellen Journalistin mit einem 45%-Pensum.

## **Engagiert**

Dass viel Engagement und Überzeugung hinter dem «tut» steckt, verdeutlicht der Trägerverein, der das «tut» herausgibt. Dazu gehören zurzeit Jungwacht & Blauring, Caritas, Missio sowie Einzelpersonen. Der Verein ist jedoch nicht selbsttragend und deshalb auf Unterstützung von aussen und auf Spenden angewiesen.

Ergänzt wird das gedruckte «tut» von der farbig gestalteten Internetseite [www.tut.ch](http://www.tut.ch). Hier findet sich ein unterhaltsames Zusatzangebot an Rätseln, Spielen, Links, einer Tauschbörse und einem Gästebuch. Wer weiss, vielleicht würde sogar Josef K. Scheuber, der Gründer des «Schwizerbueb», auf die «tut»-Site im Internet surfen!

E. S.-F.

# Er war «Chefpatient»

**Wegen Verdachts auf Kinderlähmung wurde am 20. Oktober 1956 der 26-jährige Diakon Albert Brändle vom Missionsseminar Schöneck, Beckenried, ins Luzerner Kantonsspital verlegt. Dort blieb er vierzig Jahre lang nahezu völlig gelähmt. Nun erscheint im Luzerner db-Verlag ein Buch über das beispielhafte Leben des «Chefpatienten».**

Völlig gelähmt, in allem und jedem auf die Hilfe anderer Menschen und die medizinische Technik angewiesen, so verbrachte Albert Brändle, der sich ein Leben



*Diakon Albert Brändle war 40 Jahre «Chefpatient» im Luzerner Kantonsspital.*



*Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, Spuren aus dem Leben des «Chefpatienten» Albert Brändle; mit einem Vorwort von Prof. Dr. Frank Nager, mit vielen Fotos illustriert, 160 Seiten, db-Verlag/rex verlag, Fr. 28.80.*

*Das Buch kann direkt beim Verlag (portofrei) bezogen werden:  
db-verlag, Stirnrütistrasse 37,  
6048 Horw  
bestellungen@db-verlag.ch  
www.db-verlag.ch*

als abenteuerlicher Missionar erträumt hatte, vierzig Jahre im Luzerner Kantonsspital. Statt zu verbittern gelang es ihm nach etlichen Krisen, sein Schicksal anzunehmen und unzählige Menschen mit seiner Heiterkeit und seiner Lebensfreude anzustecken. Er wurde für viele zum Seelsorger, zum ganz besonderen Missionar. «Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt» – dieser Psalmvers, der Albert Brändles Lebensmotto war, ist mit Recht zum Buchtitel geworden.

Die drei Autoren, Benno Bühlmann, Theo Bühlmann und Georg Anderhub, legen nicht eine Biografie vor, sondern eine Art «Spurensicherung». Das Lebenszeugnis des Luzerner «Chefpatienten» soll nicht in

Vergessenheit geraten, sondern Menschen in schwierigen Situationen Mut machen. So präsentieren sie Situationen und Episoden, berichten von Wahrnehmungen und Erfahrungen des Pflegepersonals und ihm nahestehender Menschen. Sie zeichnen den spirituellen Humoristen und den fröhlichen Gelähmten, ohne ihm einen Heiligenschein zu verpassen. Sie haben dabei eine Sprache gefunden, die dem Lesenden grosse Nähe ermöglicht und berührt.

Das Buch ist vielen zu empfehlen: sicher der grossen Fan-Gemeinde, dann aber ganz besonders Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Seelsorgenden, Pflegenden und für alle, die wissen möchten, was «Lebenskunst» heisst.

*Willy Bünter*



*Der Theologe und Journalist Benno Bühlmann leitet mit einem kleinen Team den db-verlag in Horw.*

*Der db-verlag entwickelte sich aus der 1982 gegründeten Jugendzeitschrift «doppelt belichtet» und aus dem Engagement der db-Macher in der Jugendarbeit und in kirchlichen und gesellschaftlichen Feldern. Mehr über die sorgfältig und engagiert gestalteten Publikationen ist im Internet zu erfahren:  
www.db-verlag.ch*

36. Jahrgang. Erscheint vierzehntägig. –  
**Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch,  
Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.  
**Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden,  
Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail  
pfarreiblatt@ow.kath.ch. – Abonnemente und  
**Adressänderungen:** Administration Pfar-  
reiblatt Obwalden, 6064 Kerns, 041 660 17 77. –  
**Jahresabonnement:** Fr. 29.– (PC 60-23040-2,  
Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns). –  
**Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und  
Medien, 6010 Kriens.

## Gottesdienste

### Vorabendmessen

**17.30:** Alpnach.  
**18.00:** Sarnen, Bürglen, Sachseln.  
**19.00:** Engelberg.  
**19.30:** Kägiswil, Schwendi, Kerns,  
Melchtal, Grossteil.  
**20.00:** Flüeli.

### Sarnen

*Sonn- und Feiertage:* **Pfarrkirche:**  
10.30 und 20.00. **Frauenkloster:**  
08.00. **Kollegium:** 09.00. **Kapuzi-  
nerkirche:** 09.30. *Werktag:* **Pfarr-  
kirche:** DI und DO 08.00. **Frau-  
enkloster:** MO–SA 06.45. **Kolle-  
gium:** MO–SA 07.30. **Kapuzinerkir-  
che:** DI 10.00. **Dorfkapelle:** FR  
19.30. **Wilten:** MI 07.45.

### Kägiswil

*Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI 19.30; MI 07.45 (vier-  
zehntägig) Schulgottesdienst;  
1. FR im Monat 19.30.

### Schwendi

*Sonn- und Feiertage:* 09.15.  
*Werktag:* DI–FR 08.00; SA 09.15.

### Kerns

*Sonn- und Feiertage:* 10.00.  
*Werktag:* DI–DO 08.00; SA 09.15.  
**Betagensiedlung Huwel:** FR 10.00.  
**Bethanien:** SO 09.00.

### Melchtal

*Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI und DO 09.15.  
**Kloster:** SO 08.00.

### Sachseln

*Sonn- und Feiertage:* 08.30 und  
10.00. *Werktag:* MO–SA 09.15.

**Flüeli:** *Sonn- und Feiertage:* 09.15.  
*Werktag:* MO, DI und MI 09.00, DO  
19.30, FR 08.05.

### Alpnach

*Sonn- und Feiertage:* 08.00 und  
09.30.  
*Werktag:* DI 09.00; MI und DO  
07.30; FR 08.15; SA 09.00.

### Giswil

*Sonn- und Feiertage:* 10.30. *Werkta-  
ge:* Kapelle Altersheim D'r Heimä:  
DI und FR 09.15.

### Grossteil

*Sonn- und Feiertage:* 09.00. *Werkta-  
ge:* MI 09.00.

### Lungern

*Sonn- und Feiertage:* 10.00. *Werkta-  
ge:* **Pfarrkirche:** DI oder FR 08.15.  
**Kapelle Obsee:** MO 09.00. **Kapelle  
Dorf:** MI 09.00 (in den Kapellen jede  
Woche abwechselnd). **Betagen-  
heim:** *Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DO 10.00. **Haus St. Jo-  
sef:** *Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI–FR 17.30; SA 19.45.  
**Bürglen:** *Werktag:* DI 08.00.

### Engelberg

*Sonn- und Feiertage:* **Klosterkir-  
che:** 08.00, 09.30 und 11.00. **St. Jo-  
sefshaus:** 07.00. **Schwandkapelle:**  
09.30. **Erlenhaus:** 16.30.

### Italiener Messe

**Dorfkapelle Sarnen:** jeden SO 10.30.

## Gedächtnisse

### Sarnen

SA, 30.4., 18.00 Dreiss. Jules Dil-  
lier-Rigo, am Schärme.  
SA, 7.5., 18.00 Dreiss. Miggi Am-  
stad-Bettinaglio, Brünigstr. 97.  
SA, 14.5., 18.00 Dreiss. Rosa  
Fanger, am Schärme; Erstjzt.  
Andreas Monti, Büntenstr. 2.

### Kerns

SA, 7.5., 09.15 Dreiss. Josef Dur-  
rer-Windlin, Oberei und Margrith  
Reinhard-Britschgi, Rössligasse 1.  
SA, 14.5., 09.15 Dreiss. Elisabeth  
Kretz-Huber, Unterhuis.

### Alpnach

SA, 7.5., 09.00 Dreiss. Christine  
Jakober-Hess, Alterszentrum;  
Erstjzt. Josef Hess-Odermatt,  
Schwerzi.

### Grossteil

SA, 30.4., 19.30 Dreiss. Karl  
Riebli-Burch, Hoffitegg; Erstjzt.  
Margrit Abächerli, Schneggen-  
schloss.  
SA, 7.5., 09.00 Erstjzt. Fini  
Abächerli-Halter, Grossteilerstras-  
se 73 und Hans Abächerli, Schri-  
bersmatt 1.

### Lungern

SO, 1.5., 10.00 Dreiss. Alois Zum-  
stein, Wychlers.

**Gedächtnisse und Anzeigen für  
die Zeit vom 15. Mai bis 4. Juni  
sind bis spätestens Montag, 2.  
Mai im Pfarramt zu melden.  
Danke.**